

1. Technische Entwicklung

Als Einleitung werden Urton - Sequenzen des Radios eingespielt. Es werden Eckdaten die zur technischen Entwicklung des Radios beitragen angegeben:

- 1864 Maxwellsche Theorie
- 1880 Edison Effekt
- 1886 Hertz: Aussendung elektromagnetischer Wellen in den Raum
- 1888 drahtlose Telegraphie
- 1894 die Frequenzabstimmung von Lodge
- 1905/1906 erfand Fleming die Diode und Lee de Forest die Verstärkerröhre
- 1917 Lévy: Frequenzwechsel

Der erste Radiosender war 1920 KDKA in Amerika. 1923 kam der Rundfunk nach Deutschland. In den sechziger Jahren entwickelte man die Stereoübertragung und das Digital Radio.

2. Radio in der Weimarer Republik

In der Weimarer Republik diente das Radio vor allem der Unterhaltung und die Verantwortung lag bis 1926 bei der Post. 1923 vergibt die Post Senderechte. Der erste Lokalsender entsteht in Berlin. 1926 vollzieht sich eine Rundfunkreform. Bredow fordert den "Unterhaltungsfunk". Ab sofort ist im Radio mehr Musik als Sprachbeiträge zu hören. Doch nicht viele Hörer konnten das Radio nutzen da es mit einem Preis von 3000 RM plus Gebühren ein Luxusartikel war.

3. Das NS - Radio 1933 - 45

In dieser Zeit wird das Radio hauptsächlich als Massenbeeinflussungsinstrument genutzt. Es folgt ein Urton Goebbels. Die Nazis reformieren das Radio:

- "Neger - Jazz" wird verboten

- lokale Sender werden Reichssender
- "personelle Reinigung"
- Gleichschaltung des Radios

Die Nazis bringen den billigen Volksempfänger und 1938 auch den deutschen Kleinempfänger unter das Volk, dadurch folgt ein großer Anstieg der Hörschaft. Die Sendehinhalte der Nazis sind Nachrichten, Politikerreden und NS - Lieder zur Unterhaltung. Das Radioprogramm der Nazis sollte vor allen Dingen das Volk unterhalten und für den Krieg mobilisieren, aber auch der Verschleierung dienen.

Ab 1939 war das Hören von Feindsendern streng verboten und den Juden war das Radiohören nicht mehr gestattet. Im ersten Jahr des Feindsender - Verbot wurden 4000 Menschen verhaftet die gegen dieses Gesetz verstoßen hatten. Außerdem wurden Störsender eingerichtet die den Empfang von Feindsendern erschweren sollten.

Während des Krieges setzten die Nazis auf noch mehr Unterhaltung, um vom Krieg abzulenken. Des Weiteren diente das Radio als Bindeglied zwischen Heimat und Front, indem die Soldaten mit Musik und Durchhalteparolen "unterstützt" wurden.

Im NS - Reich protestierten die sogenannten Swingkids gegen die Nazi - Ideologie und hörten den verbotenen Swing.

Die BBC etablierte ein Exilradio, welches das Gegenstück zum NS - Radio darstellen sollte. Ohne jegliche Verschleierung nach dem Motto "Never tell a lie." wurden hier Tatsachen berichtet. Thomas Mann galt als wichtigster Redner gegen das NS - Regime.

4. Das Radio in der Nachkriegszeit

In der DDR war das Radio unter Kontrolle des Staat und diente vornehmlich der Propaganda. In der BRD sollte es zur Wiedererziehung der Deutschen zur Demokratie genutzt werden. Später entwickelten sich öffentlich rechtliche Sender wie die ARD.

Die Aufgabe der Sender war Information, Bildung und Unterhaltung.

Heute gilt das Radio als aktuellstes Medium. Es wurde vom Unterhaltungsmedium zum Begleitmedium und schließlich zum Integrationsmedium.

Es folgen zwei Thesen zur Zukunft des Radios:

1. Das Radio bleibt bei der KKW - Technologie.
2. Das digitalisierte Radio etabliert sich.

5 .Diskussion

Es folgt eine Diskussion zu Mc Luhans Thesen bezüglich kalten und heißen Medien. Als kalte und somit detailarme Medien werden TV, Telefon und Karikatur genannt, weil der Konsument selbst viele Details vervollständigen muß. Als heiße, detailreiche, Medien werden Radio, Film und Foto genannt. Außerdem sprechen heiße Medien nur einen Sinn an und verlangen vom Konsumenten eine geringe Beteiligung.

Es kommt die Frage auf, warum Fernsehen ein kaltes Medium sei obwohl es detailreich ist und nur eine geringe Beteiligung von Konsumenten verlangt. Der Dozent erläutert, dass Mc Luhans einem Gerücht zufolge ein sehr schlechtes Schwarzweißgerät besaß und TV deswegen als kaltes Medium einstuft.

Es wird diskutiert, ob das Radio wirklich ein heißes Medium ist.

Fazit: Das Radio ist ein heißes Medium, da es bewegt und verbindet, wie die Beispiele aus dem Beitrag zum NS - Radio gezeigt haben. Doch heutzutage scheint sich das Medium Radio abzukühlen da es zu einem interaktiven Medium geworden ist und heute mehr als einen Sinn anspricht.